



Liebe MARTHA-Familien!

Waren Sie schon im Sommerurlaub? Vielleicht sind Sie gerade verreist und lesen diesen MARTHA-newsletter am Strand? Oder warten Sie- so wie ich und das gesamte Klinische Team- noch zu Hause sehnsüchtig auf den Start in die Familienferien? Wo auch immer Sie dieser Rundbrief erreicht: ich habe Ihnen einen aktuellen Überblick über die Studie zusammengestellt und hoffe, dass die Informationen für Sie interessant sind.

Ich wünsche Ihnen schöne und erholsame Sommerferien und viel Freude beim Lesen!

Bleiben Sie bitte der MARTHA-Studie weiterhin treu,

mit besten Grüßen

Ihre

Christine Strunz-Lehner

Studienkoordinatorin

Nachrichtenticker

Insgesamt 231 zweite klinische Visiten wurden entweder zeitnah zum zweiten Geburtstag oder vorgezogen und altersunabhängig bis Frühjahr 2022 durchgeführt. Inzwischen sind die ersten MARTHA-Kinder schon drei Jahre alt geworden und haben damit das Ende der Milchintervention erreicht. Die Familien erhalten keine Milchlieferung mehr, beantworten aber noch weiterhin vierteljährlich elektronische Fragebögen. Diese MARTHA Kinder wurden schon zur dritten klinischen Visite eingeladen. Bereits 43 Familien haben daran teilgenommen.

	2019	2020	2021	2022	gesamt
CV1	56	112	92	0	260
CV2	-	-	75	146 (+10 virtuell)	221
CV3	-	-	-	43	43

Planung

Nach den Sommerferien werden wir verstärkt Termine für die dritte Visite vergeben, um 2022 noch möglichst viele Daten zu sammeln. Wenn bei Ihrem Kind die zweite Visite schon vor seinem zweiten Geburtstag war, werden Sie bereits vor dem dritten Geburtstag die Einladung zur dritten und letzten Visite erhalten.

Die aktuelle Situation

Die MARTHA Studie hatte viele Hürden zu nehmen. Insbesondere der Wegfall der Lieferung von Milchpulver und der damit erforderliche Wechsel auf andere Hersteller und Flüssigmilch mit gekühlter Zustellung stellte uns vor außerordentlich große Herausforderungen. Zwar konnten wir dafür eine schnelle und qualitativ hervorragende Lösung finden, aber finanziell riss dieser Wechsel eine enorme Lücke in unser sehr beschränktes Budget. Jede einzelne Versendung kostet 15 Euro zusätzlich zum Einkauf der Milchen. Ausgaben in dieser Höhe waren nicht vorgesehen (und nicht vorhersehbar). Leider wurde auch ein Antrag auf zusätzliche Fördermittel abgelehnt. Die CORONA Pandemie mit ihren Lockdowns hat uns darüber hinaus erheblich geschadet. Monatelang konnten wir nicht in den Kliniken anwerben und durften wir keine Erstvisiten einbestellen. Damit verloren wir viele unserer vorgemerkten Kandidatenfamilien und konnten so unsere angedachte Teilnehmerzahl nicht erreichen. Uns fehlt leider die finanzielle Basis, um durch eine Verlängerung der Studiendauer auf die angestrebte Studiengröße zu kommen. Unser „Data Safety Monitoring Board“ (ein Gremium aus drei Wissenschaftlern, die als unabhängige Experten unterschiedlicher Fachbereiche regelmäßig einen Übersichtsbericht zu Fortgang und Sicherheit der MARTHA- Studie erhalten und kritisch begutachten) hat deshalb empfohlen, die Studie nur mit den bisher eingeschlossenen Teilnehmern zu ihrem Ende zu führen. Wir werden darum keine Schwangeren mehr einladen zur Teilnahme und auch keine vorgemerkten Familien mehr aus der „Kandidatendatei“ anrufen.



Wir haben ein neues Teammitglied!



Mein Name: *Melanie Weber*
Meine Funktion: *Doktorandin von Herrn Prof. Ege, Statistikerin und Datenmanagerin für die MARTHA Auswertungen*
Meine Ausbildung: *Master in Epidemiologie, Bachelor in Mathematik*
Mein Beruf: *Falls ich nicht gerade mit Daten der MARTHA Studie rechne, versuche ich das Chaos meiner bald 5-köpfigen Familie zu überblicken.*
Meine Hobbies: *Reisen in neue Länder, Fahrrad fahren mit unserem Lastenrad und Freunde treffen*
Was mag ich an der MARTHA Studie? *Das Thema Prävention von Asthma, Allergien und Atemwegserkrankungen ist für mich persönlich sehr interessant als Mama von kleinen Kindern. Deshalb bin ich selbst auch sehr gespannt auf die Ergebnisse und freue mich, dass ich Teil des Studienteams sein darf.*
Warum promoviere ich? *Nach meinem Master Abschluss und einigen Jahren Berufserfahrung in der Industrie hat sich meine Perspektive geändert und der Wunsch geformt, nochmal zurück an die Uni zu gehen, um dort wissenschaftlich zu forschen.*

Die MARTHA-Studie spendet für die Ukrainehilfe!

70 Baybfläschchen und 30 Fläschchenwärmer, die durch den Aufnahmestopp neuer Teilnehmer nicht mehr benötigt werden, konnten wir in Absprache mit unserem Geldgeber Longfonds Stichting der Ukrainehilfe der LMU-Kliniken zur Verfügung stellen. Die Materialspende wurde zusammen mit anderem medizinischen Geräten bereits in die Ukraine transportiert. Die Entbindungskliniken dort werden sich gewiss darüber freuen.



v.l.: Frau Strunz-Lehner, Frau Mersch und Frau Häuser mit den vorbereiteten Kartons

Q&A

Sie fragen- wir antworten

Ihre Frage: „Gibt es schon Ergebnisse der MARTHA-Studie? Wann erfahren wir die Ergebnisse?“

Unsere Antwort:

„Sicher sind Sie wie wir alle gespannt, was denn unsere MARTHA-Studie herausfinden wird. Wir haben vor kurzem angefangen, erste Zwischenanalysen durchzuführen. Die Hinweise, die wir bisher daraus erhielten, lassen uns hoffen, dass wir Signale in der erwarteten Richtung finden werden. Sobald die Ergebnisse dieser Auswertungen in wissenschaftlichen Journalen veröffentlicht wurden, dürfen wir diese allgemein bekannt machen. Als Studienteilnehmer erfahren Sie nach dem Ende der Studie alle bis dahin vorliegenden Resultate.“

Bis dahin bitten wir noch um Ihre Geduld.“



Q&A

Sie fragen- wir antworten

Ihre Frage:

„Die Milch ist nicht mehr gekühlt, wenn sie ankommt. Sie riecht anders und sieht verändert aus. Ist das bedenklich?“

Unser Milchhersteller antwortet:

„Nein. Der Geruch von nicht ausreichend gekühlter Milch kann auch täuschen. Es besteht keinesfalls ein Risiko für das Kind. Die Milchen sind jeweils frei von gesundheitsschädlichen Keimen. Ungefährliche Milchsäurebakterien können sich in jeder Milch auf Grund der Wärme vermehren, wenn die Packung angebrochen wird. Sie sollten deshalb die Milch nach Erhalt unbedingt verschlossen in den Kühlschrank stellen und erst dann aufmachen und Ihrem Kind geben, wenn sie gut durchgekühlt ist. Dadurch können keine Keime in die erwärmte Milch kommen.“



Der letzte Blick zurück in die verlassen Räumlichkeiten in der Maistraße



Und so sieht unser frisch renoviertes neues Studienzentrumsbüro aus

MARTHA- Studienzentrum in neuen Räumen

Das MARTHA-Studienzentrum ist umgezogen! Die alte Frauenklinik in der Maistraße wird in den kommenden Monaten generalsaniert und wird danach von anderen Fakultäten der LMU genützt.

Da in der Haunerschen Kinderklinik seit langem große Platznot herrscht, konnten wir nicht dorthin umsiedeln. Wir sind gemeinsam mit allen anderen Mitgliedern der Forschungs-Arbeitsgruppe Asthma und Allergien von Frau Prof. von Mutius in Räume in der altherwürdigen Poliklinik in der Pettenkoflerstraße umgezogen.



Für das MARTHA Studententeam war es eine anstrengende Zeit: all unsere Materialien und Dokumente wurden über Wochen hinweg aussortiert, in Umzugskisten verpackt, beschriftet und nach neuem Bestimmungsort gestapelt.



Der Studienbetrieb durfte davon nicht beeinträchtigt werden, alles musste zusätzlich zu den regulären Arbeiten und Abläufen organisiert werden. Der Umzug auch der gesamten IT Ausstattung mit PCs und Telefonen hat reibungslos und in kürzester Zeit funktioniert. Nun sind wir dabei, uns an die neuen und frisch renovierten Örtlichkeiten zu gewöhnen. Gerne erinnern wir uns an die Zeit in der Maistraße.

WICHTIG:

Für Ihre klinischen Visiten bleibt alles unverändert:

die Untersuchungsräume im CPC am Max-Lebsche-Platz in Großhadern stehen uns nach wie vor zur Verfügung. Gerne begrüßen wir Sie dort wie gewohnt zu Ihrer nächsten klinischen Visite!

